Anlage 1

Friedensbergschule Schwäbisch Hall

Antrag 1

Antrag für Grundstufen der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren mit Förderschwerpunkt Lernen (SBBZ L) zur Einrichtung einer Ganztagesschule zum Schuljahr 2017/18

Auf dem Dienstweg

über das Staatliche Schulamt (spätestens 01.10.2016)

an das Regierungspräsidium (spätestens 01.11.2016)

Antrag auf Einrichtung einer Ganztagesschule an einer

Grundstufe des Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums mit Förderschwerpunkt Lernen (SBBZ L) in verbindlicher Form bis Klasse 4 und

eines Hauptstufen-Hortes an der Schule in Wahlform für die Klassenstufen 5 und 6

Falls es nicht möglich ist, dies zu genehmigen, dann erbitten wir die Prüfung von Antrag 2, Danke.

Begründung

Wir suchen nach einer Lösung für die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5 und 6, da für sie die im Konzept beschriebenen Bedarfe und Ziele ebenso dringlich gelten.

An der Friedensbergschule gibt es bereits einen Hort an der Schule. Er verfügt über 20 Plätze und ist für Kinder vom Schuleintritt bis unter 14 Jahren. Somit haben wir für Kinder der Klassenstufen 5 und 6 eine Betreuungsmöglichkeit an fünf Tagen, jeweils bis 16 Uhr. Der Hort ist in Trägerschaft des Fördervereines der Friedensbergschule und somit kostenpflichtig für die Erziehungsberechtigten. Dies bedeutet, dass diese Betreuungsmöglichkeit ausschließlich finanzkräftigen oder unterstützungsberechtigten Familien offen steht. Für viele Kinder, die eine Betreuung dringend bräuchten, können wir derzeit kein Angebot machen.

Deshalb begrüßen wir sehr, dass das Gesetz von 2014 die Ganztagesschule ermöglicht, jedoch benötigen auch die Kinder der Klassenstufen 5 und 6 diese Hilfe.

Friedensbergschule Schwäbisch Hall

<u>Antrag 1</u>
Antrag auf Einrichtung einer Ganztagesschule an einer Grundstufe des Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums mit Förderschwerpunkt Lernen (SBBZ L) in verbindlicher Form bis Klasse 4 und eines Hauptstufen-Hortes an der Schule in Wahlform für die Klassenstufen 5 und 6zum Schuljahr 2017/18

Der Antrag für die Einrichtung einer Ganztagesschule an der Grundstufe und eines Hauptstufen-Hortes für Klassenstufen 5 und 6 entspricht inhaltlich dem Antrag 2.

Die Notwendigkeit auf Einrichtung eines Hauptstufen-Hortes ergibt sich aus der bisherigen Betreuungssituation die an der Friedensbergschule besteht:

Es können in unserem Hort an der Schule Kinder vom Schuleintritt bis unter 14 Jahren betreut werden.

Folglich benötigen wir für die Kinder in dieser Altersgruppe ebenfalls ein Betreuungsangebot und stellen daher den Antrag auf Einrichtung, korrekter gesagt Weiterführung des Hort-Angebotes für Klassenstufen 5 und 6.
„Ganztagsschulen leisten einen wichtigen Beitrag zu Chancen- und Bildungsgerechtigkeit." *, diese Aussage gilt in besonderem Maße für die Schülerinnen und Schüler der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren mit Förderschwerpunkt Lernen. Dies unterstützt uns in unserem Anliegen, auch für die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5 und 6 ein gutes Betreuungsangebot bereitstellen zu können.

Leider gibt es für die Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren mit Förderschwerpunkt Lernen kein Ganztagesschulgesetz wie für alle anderen weiterführenden Schulen, z.B. besteht für die Gemeinschaftsschule, Realschule und für die SBBZ mit Förderschwerpunkt sozial-emotionale Entwicklung die Möglichkeit der Ganztagesschule. Folglich ergibt sich für uns die Notwendigkeit auf Antrag eines Hauptstufen-Hortes für die Klassenstufen 5 und 6, da für diese Altersgruppe ebenso die Bedarfe und Ziele gelten wie für die Grundstufenkinder.

Das Pädagogische Konzept dieses Antrages entspricht dem Pädagogischen Konzept des Antrages 2 (Antrag auf Einrichtung einer Ganztagesschule an einer Grundstufe des Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums mit Förderschwerpunkt Lernen).

* Susanne Eisenmann, Ministerin für Kultus, Jugend und Sport, Baden-Württemberg, Schulleiterbrief vom 13.06.2016

Friedensbergschule Schwäbisch Hall

Antrag 2

Antrag für Grundstufen der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren mit Förderschwerpunkt Lernen (SBBZ L) zur Einrichtung einer Ganztagesschule zum Schuljahr 2017/18

Auf dem Dienstweg

über das Staatliche Schulamt (spätestens 01.10.2016)

an das Regierungspräsidium (spätestens 01.11.2016)

Antrag der Stadt Schwäbisch Hall

auf Einrichtung einer Ganztagesschule an einer

Grundstufe des Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums mit Förderschwerpunkt Lernen (SBBZ L) in verbindlicher Form

Antrag für Grundschulen oder Grundstufen der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren mit Förderschwerpunkt Lernen (SBBZ L) zur Einrichtung einer Ganztagsschule zum Schuljahr 2017/2018

Auf dem Dienstweg

über das Staatliche Schulamt (spätestens 01.10.2016)

an das Regierungspräsidium (spätestens 01.11.2016)

Antrag der Stadt/Gemeinde Schwäbisch Hall
auf Einrichtung einer Ganztagsschule an einer

☐ **Grundschule**
☒ **Grundstufe eines Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums mit Förderschwerpunkt Lernen**

☒ **in verbindlicher Form**
☐ **in Wahlform**

Schulname	**Friedensbergschule Schwäbisch Hall**
Dienststellennummer	**04107591**
Schulart	GS ☐ SBBZ L ☒ GMS ☐
Straße	**Langer Graben 10/I**
PLZ/Ort	**74523 Schwäbisch Hall**
Landkreis/Stadtkreis	**Schwäbisch Hall**
Telefon	**0791 970 74 31**
Fax	**0791 970 74 40**
E-Mail	**friedensbergschule@t-online.de**
Schulleitung	**Sabine Reiter**
Schulträger (und Adresse, Telefon)	**Stadt Schwäbisch Hall, Gymnasiumstraße, 0791 751**
Schulträgerkonto (IBAN, BIC)	
ggf. weitere beteiligte Kommunen	
Staatliches Schulamt	**Künzelsau**
Regierungspräsidium	**Stuttgart**

Angaben der Schule
(von der Schule auszufüllen)

a) Antrag für Grundschulen und Grundstufe der SBBZ L

Antrag auf Einrichtung einer Ganztagsschule in der **Wahlform**		Antrag auf Einrichtung einer Ganztagsschule in der **verbindlichen Form**	
a) **Wahlform für die Klassen 1-4**	☐	a) **verbindliche Form für die Klassen 1-4** (alle Schüler und Schülerinnen der Schule nehmen am Ganztagsbetrieb teil)	☒
b) **sukzessiver Aufbau** beginnend mit den Klassenstufe(n) (die weiteren Klassenstufen werden **auslaufend im Halbtagsbetrieb** geführt)	☐	b) **sukzessiver Aufbau** beginnend mit den Klassenstufe(n) (die weiteren Klassenstufen werden **auslaufend im Halbtagsbetrieb** geführt)	☐
c) **sukzessiver Aufbau** beginnend mit den Klassenstufe(n) (die weiteren Klassenstufen werden **auslaufend als erlassene GTS nach Schulversuch** geführt)	☐	c) **sukzessiver Aufbau** beginnend mit den Klassenstufe(n) (die weiteren Klassenstufen werden **auslaufend in der Wahlform** im Ganztagsbetrieb geführt)	☐
		d) **sukzessiver Aufbau** beginnend mit den Klassenstufe(n) (die weiteren Klassenstufen werden **auslaufend als erlassene GTS nach Schulversuch** geführt)	☐

b) Wochentage und Zeitrahmen:

Grundschule / Grundstufe des SBBZ L	
drei Wochentage à **7** Zeitstunden	☐
Anzahl der Nachmittage mit Unterricht	

Grundschule / Grundstufe des SBBZ L	
drei Wochentage à **8** Zeitstunden	☐
Anzahl der Nachmittage mit Unterricht	

Grundschule / Grundstufe des SBBZ L	
vier Wochentage à **7** Zeitstunden	☐
Anzahl der Nachmittage mit Unterricht	

Grundschule / Grundstufe des SBBZ L	
vier Wochentage à **8** Zeitstunden	☒
Anzahl der Nachmittage mit Unterricht	

c) Prognose der teilnehmenden Klassen, Schülerinnen und Schüler für das kommende Schuljahr (nicht Endausbau):

(Ein Musterfragebogen, der zur Bedarfserhebung herangezogen werden kann, ist beigefügt. Die dort abgefragten Daten sind zur Bedarfsermittlung notwendig.)

- An Grundschulen muss dauerhaft mindestens eine Ganztagsgruppe mit mindestens 25 Schüler/-innen eingerichtet sein.
- An Grundstufen der SBBZ Lmuss dauerhaft mindestens eine Ganztagsgruppe mit mindestens 12 Schüler/-innen eingerichtet sein.
- Die GTS-Gruppe kann klassen- und jahrgangsübergreifend sein.
- Alle Ganztagsschüler nehmen an allen von der Schule angebotenen Ganztagen teil. Es besteht Schulpflicht.

Klassenstufe	Prognostizierte Gesamtzahl der Schüler/-innen an der Schule	Voraussichtliche Anzahl der teilnehmenden Schüler/-innen am GTS-Betrieb	Anzahl der geplanten Gruppen
1	8	8	
2	4	4	
3	8	8	
4	10	10	
Σ 1-4	32	32	3

Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler werden nach Gruppen berechnet:
25 Schülerinnen und Schüler einer Grundschule im Ganztagsbetrieb sind für die erste Gruppe notwendig. Die jeweils nächste 25er-Gruppe beginnt ab vier weiteren Teilnehmenden (also ab 29 Schüler zwei Gruppen, ab 54 drei, ab 79 vier, usw.).
Die Gruppengröße an Grundstufen der SBBZ L ist bei 12 Schülerinnen und Schüler anzusetzen. Die jeweils nächste 12er-Gruppe beginnt ab vier weiteren Teilnehmenden (12 Schüler eine Gruppe, 16 Schüler zwei Gruppen, 28 Schüler 3 Gruppen, usw.).

d) Berechnung der Lehrerwochenstunden

Durch die Berechnung der Schülergruppen im Ganztagsbereich nach dem unter b) gewählten Zeitmodell und der Zuweisung von Lehrerwochenstunden pro Gruppe ergibt sich folgende Berechnung:

Zeitmodell	LWS-Zuweisung pro Gruppe		geplante GTS-Gruppenzahl		Summe
4 x 8	12	X	3	=	36

3 Tage mit 7 Zeitstunden	6 LWS
4 Tage mit 7 Zeitstunden	8 LWS
3 Tage mit 8 Zeitstunden	9 LWS
4 Tage mit 8 Zeitstunden	12 LWS

e) gegebenenfalls: die Schule ist im Verbund mit einer

- ☐ Haupt-/Werkrealschule/ Realschule/ Gymnasium ohne Ganztagsbetrieb
- ☐ Haupt-/Werkrealschule/ Realschule/ Gymnasium mit Ganztagsbetrieb
- ☐ Gemeinschaftsschule

f) gegebenenfalls: Monetarisierung

Bis zu 50 % der zusätzlich zugewiesenen Lehrerwochenstunden (vgl. Abschnitt d) des Ganztagsbereichs können monetarisriert werden, um damit Angebote außerschulischer Partner zu finanzieren.

Die Schule wünscht zum Schuljahr 2017/18 die Monetarisierung von
0 Lehrerwochenstunden im Ganztagsbereich.

Wenn 10 oder mehr Lehrerwochenstunden monetarisiert werden:
Soll von diesen eine Lehrerwochenstunde für Koordinierungsaufgaben entnommen werden?

- ☐ ja*)
- ☐ nein

(*) Dies ist nur möglich bei einer Monetarisierung von mindestens 10 LWS.
Diese Stunde kann entweder zur Bezahlung Dritter für Koordinierungsaufgaben verwendet werden oder der Schulleiter nimmt diese als Entlastungsstunde. Sofern bspw. insgesamt 10 LWS monetarisiert werden können, stehen nach Abzug der Koordinierungsstunde 9 LWS für den eigentlichen Ganztagsbetrieb zur Verfügung. Dies gilt unabhängig davon, ob die 10. Stunde als Anrechnungsstunde für den Schulleiter oder zur Bezahlung Dritter verwendet wird.)

Pädagogisches Konzept der Schule

(Von der Schule auszufüllen. Zur Beantwortung reichen **kurze stichwortartige Sätze**, die sich auf das Wesentliche konzentrieren.)

1. Schulsituation

1.1 Beschreiben Sie das soziale Einzugsgebiet der Schule und die Ausgangslage der Schülerschaft.

- Die Friedensbergschule Schwäbisch Hall ist ein Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit Förderschwerpunkt Lernen, Klasse 1-9
- Derzeit besuchen 68 Schülerinnen und Schüler die Friedensbergschule, hiervon sind zwölf Schülerinnen und Schüler in der Kooperativen Organisationsform, Außenklasse, an der GS Hessental
- 20 Schülerinnen und Schüler, die zur Friedensbergschule zählen, erhalten ein Sonderpädagogisches Bildungsangebot an der GMS Schenkensee und der GS Steinbach
- Innenstadtschule
- Träger: Stadt Schwäbisch Hall
- Einzugsgebiet: Schwäbisch Hall, Michelfeld, Mainhardt, Untermünkheim, Michelbach/Bilz, Obersontheim, Bühlertann, Bühlerzell
- Im Einzugsgebiet leben Familien mit Migrationshintergrund
- 20 Schülerinnen und Schüler besuchen unseren Hort an der Schule, fünf Tage, 12-16 Uhr
- Schulgelände und die verschiedenen Gebäude werden gemeinsam mit der GS am Langen Graben genutzt
- eine Klasse der Sonnenhofschule hat bei uns zwei Räume und kooperiert im Unterricht und bei den sonstigen schulischen Aktivitäten eng mit den Klassen der Friedensbergschule
- Kooperationen: GS am Langen Graben, GS Hessental, GMS Schenkensee, Berufliche Schulen Sibilla-Egen-Schule und Gewerbliche Schule Schwäbisch Hall, BBQ Berufseinstiegsbegleitung, aim-Sprachförderprogramm, verschiedene Handwerksbetriebe, Ausbildungseinrichtung inab, IB Internationaler Bund (Träger der FSJ-Stelle)
- Förderschule mit Ergänzenden Angeboten: Hort an der Schule, Schulsozialarbeit
- Kinder mit erhöhtem sonderpädagogischem Förderbedarf in verschiedenen Entwicklungsbereichen, v.a. im Lernen aber auch in den Bereichen Motorik, Wahrnehmung, emotional-soziales Verhalten und Sprache, besuchen die Friedensbergschule
- Angebote an der Friedensbergschule orientieren sich an den Entwicklungsbedarfen der Kinder: vielffältige, ganzheitliche und handlungsorientierte Angebote
- ein zuverlässiges Ganztagesangebot wird immer notwendiger, da die Kinder einen erhöhten Betreuungsbedarf haben
- wir stellen fest, dass die Familien, aus denen unsere Schülerinnen und Schüler stammen, meist nicht ausreichend in der Lage sind, ihr Kind angemessen zu fördern und zu betreuen
- die Erfahrungen zeigen, dass unsere Schülerinnen und Schüler Störungen zeigen im Beziehungsverhalten mit anderen Kindern, dass sie kaum einen ritualisierten, geregelten Familienalltag erleben, dass sie negative Verhaltensweisen als Durchsetzungsmöglichkeit erfahren haben, dass ihnen positves Verstärkungsverhalten wie Anerkennung fehlt
- die Familien können eine Betreuung nicht finanzieren.

2. Leitbild und Bildungskonzept der Schule

2.1 Welche Leitziele/Leitsätze und Grundorientierung liegen dem Ganztagskonzept der Schule zu Grunde?

Leitbild:
Wir verstehen unsere Schule als Lebens- und Lernraum, in der alle am Schulleben Beteiligten Toleranz, Offenheit, Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein und gegenseitiges Vertrauen und Achtung zeigen.

Grundorientierung:
- "fördern, fordern, leben"
- Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf haben das Recht auf eine vielfältige, ganzheitliche

Förderung, die sich auf den gesamten Tag(esablauf) bezieht.
- Erfahrungen ermöglichen und fördern in den Bereichen soziale Kontakte zwischen Kindern
- Förderung vielfältiger Lebens- und Lernbereiche
- ganzheitliches Lernen
- individuelle Förderpläne
- Förderung einer angemessenen Freizeitgestaltung
- Integration von Kindern mit Migrationshintergrund
- gezielte Hausaufgabenbetreuung
- Heranführung der Kinder an die kulturellen Angebote der Stadt Schwäbisch Hall
- Elternarbeit: Beratung und Unterstützung von Eltern
- Unterstützung durch den Förderverein der Friedensbergschule
- flexibles Modell der Rückschulung
- Kooperative Organisationsform/Außenklasse an der GS Hessental
- Sonderpädagogische Bildungsangebote an der GMS Schenkensee
- Sonderpädagogische Bildungsangebote an der GS Steinbach
- Schulsozialarbeit
- Schülerbücherei

2.2 Welche unterrichtsbezogenen Ziele werden mit der Ganztagskonzeption verfolgt? Konkretisieren Sie dies an einem Beispiel.

Das Ziel, eine umfassende, weitreichende Förderung für Kinder zu ermöglichen, soll erreicht werden durch:
- fachliche Unterstützung bei den Hausaufgaben
- ganzheitliche Förderung von Kindern
- sprachliche Förderung
- angemessener Umgang mit digitalen Medien
- Förderung des sozialen Miteinanders
- Einzel- und Gruppenaktivitäten
- fein- und großmotorische Förderung
- Lebensraum Garten
- Lebensraum Wald
- Sport, Schwimmen, sonsitge Bewegungsförderung
- Stadterkundung
- Erkundung der näheren Umgebung

3. Organisationsstruktur der Ganztagsschule

Bitte beachten Sie die Rahmenbedingungen:
Grundschulen / Grundstufen der Förderschulen verbinden in einer rhythmisierten Tagesstruktur
- Unterricht,
- Lern-, Übungsphasen und Förderzeiten,
- Bildungszeiten,
- Aktivpausen und Kreativzeiten

zu einer pädagogischen und organisatorischen Einheit.

Es sollen am Vormittag
- in der Regel vier Zeitstunden abgedeckt werden,
- zwei längere Pausen am Vormittag, davon eine Bewegungspause, stattfinden
- und ggf. ein späterer Unterrichtsbeginn

Bei Abweichung hiervon ist dies detailliert zu begründen.

3.1 Welche Rhythmisierung und Veränderung der Zeitstruktur soll umgesetzt werden?

Montag bis Donnerstag

7.30 – 9.05 Uhr: 1. Unterrichtsblock mit integrierter Kurzpause
9.05 – 9.25 Uhr: Gemeinsames Frühstück im Klassenzimmer
9.25 – 10.10 Uhr: 2. Unterrichtsblock
10.10 – 10.30 Uhr: Erholungs- und Spielpause auf dem Schulhof

10.30 – 12.00 Uhr: 3. Unterrichtsblock mit integrierter Kurzpause
12.00 – 13.00 Uhr: Essen i.d. Mensa, Erholungs- und Spielpause auf dem Schulhof, mit Bewegungsangeboten
13.00 – 13.45 Uhr: Hausaufgaben, Lern- und Übungszeit
13.45 - 13.55 Uhr: Pause
13.55 – 15.30 Uhr: AG, Spiel- und Bewegungsangebote (mit 5-Minuten-Pause)
15.30 - 17.00 Uhr: Bei Bedarf, Betreuungsangebote in Verantwortung der Stadt Schwäbisch Hall, ab 7 Kindern

Freitag

7.30-12.00: siehe Montag bis Donnerstag

ab 12.00: Betreuungsangebote in Verantwortung der Stadt Schwäbisch Hall

3.2 Wie wird die Vereinbarkeit von Halbtags- und Ganztagsbetrieb in Abhängigkeit der Rhythmisierung gewährleistet?

- Halbtags- und Ganztagesbetrieb vereinbaren wir in den schulischen Angeboten an drei Tagen und in den Hort-Angeboten an fünf Tagen bereits seit vielen Jahren
- die bestehende Rhythmisierung hat sich bewährt und wird ausgebaut: Unterrichtsblöcke wechseln sich mit Pausen ab, Mittagspause mit Essen in der Mensa und Bewegungs- und Spielangeboten auf dem Hof und in den Gebäuden, Sportunterricht oder AGs am Nachmittag
- AGs werden von den Kindern gewählt und von Klassenlehrern und AG-Betreuern bei Bedarf näher besprochen

3.3 Wie erfolgt die Organisation des Mittagessens durch den Schulträger? (Räumlichkeiten, Bereitstellung des Mittagessens)

- Wir haben eine gemeinsame Mensa mit der GS am Langen Graben
- Essen: von der Firma "Facility Management" der Bausparkasse Schwäbisch Hall
- Essensausgabe und Mensaorganisation: zwei Fachkräfte, die an der Fördervereinen der beiden Schulen angestellt sind
- die Kinder gehen mit Lehrern oder Betreuungspersonal gemeinsam zum Mittagessen
- ritualisierte und geregelte Abläufe sind seit Jahren eingerichtet

3.4 Erläutern Sie die Gestaltung und Organisation der Mittagspause durch die Schule.

- Spiel- und Bewegungspause auf dem Schulhof: Freifläche, Klettergerüste, Bodentrampolin, Fußball- und Basketballbereich, Tischtennisplatte, Kleinfahrzeuge
- bei schlechtem Wetter sind Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten auch in der Turnhalle
- Betreuungsräume: Spielzimmer mit verschiedensten Klein- und Großspielen (z.B. Tischkicker, Ruheraum, Vesperküche
- Spiel- und Leseangebote im Zimmer der Schulsozialarbeit
- angemessene Spielbetreuung und -begleitung durch die Betreuungspersonen zur Anregung von vielfältiger Bewegung
- Aufsicht wird von Lehrern geführt, teils gemeinsam mit Jugendbegleitern
- Angebot der Schulsozialarbeit: Schüler-Café mit Spiel- und Ruhemöglichkeiten

3.5 In welcher Form soll der Ganztagsbetrieb organisiert werden? (klassen- oder jahrgangsübergreifende Angebote, zeitlicher Wechsel der Angebote, Personaleinsatz, Einsatz der zusätzlichen Lehrerwochenstunden).

- Jahrgangsgemischte Gruppen wie auch im Unterricht jahrgangsgemischte Klassen
- Angebote können auch wechseln, da sie von den Möglichkeiten der Betreuungspersonen vom

jeweiligen Anbieter abhängen

3.6 Welche schulinternen Regelungen gibt es zur Personalstruktur, Personalorganisation und Kooperation?

- Unterricht: Lehrer
- Betreuungszeit: Lehrer, Jugendbegleiter und städtisches Betreuungspersonal
- AGs/Förderangebote: Lehrer, Jugendbegleiter
- Freizeitangebote: Lehrer, Jugendbegleiter
- Spielzeit: Jugendbegleiter
- Organisation und Gesamtleitung: Schulleitung und eine Lehrkraft

3.7 Mit welchen außerschulischen Partnern (insbesondere kommen gemeinnützige Vereine, Verbände und Organisationen bis hin zu Einzelpersonen in Betracht - aus den Bereichen wie Sport, Musik, Kultur, Jugendarbeit und -hilfe, Umwelt, Weiterbildung etc.), Institutionen, Vereinen, Kirchen, etc. arbeitet die Schule zusammen? .

- Jugenstiftung: Jugendbegleiterprogramm
- Verein TV Tüngental: Kunstrad
- Verein SC Steinbach: Trampolin
- Förderverein Friedensbergschule e.V.
- Förderverein Freunde der GS am Langen Graben
- Bürgerstiftung Schwäbisch Hall
- aim Heilbronn
- Sonnenhofschule
- Heimbacher Hof
- Jugendwerk
- IB Internationaler Bund
- Gärtner: Schulgartenpflege
- BBQ-Berufseinstiegsbegleitung
- inab Ausbildungseinrichtung

3.8 Wie sind Eltern und Schüler/-innen in die Gestaltung des Ganztagsbetriebs eingebunden?

- SMV (Schülermitverantwortung) übernimmt seit einigen Jahren die Organisation der "Spielgeräte-Garage" und gemeinsam mit dem Hausmeister die Reinigung des Bodentrampolins
- SMV wird bei der Angebotsgestaltung der Spiel- , Lese- und Bewegungsmöglichkeiten befragt
- Elternbefragung zur inhaltlichen und zeitlichen Gestaltung des Ganztagesangebotes
- Besprechung des Ganztagesangebotes und der Bedarfe in den Klassenpflegschaftssitzungen, Elternbeiratssitzungen, Schulkonferenz und in den Einzelelterngesprächen, die jährlich mindestens zwei Mal statt finden

3.9 Welche Raumnutzungsplanung gibt es für den Ganztagsbetrieb?

Für alle Räume gibt es Belegungspläne, die mit der Grundschule am Langen Graben abgestimmt sind, und alle Räume sind entsprechend des Unterrichts-, Fach- und Förderbedarfes abgestimmt und werden stetig auf ihre Nutzung hin überprüft:
- Klassenzimmer, Fachräume, Gruppenräume
- Lernzeit findet in den Klassenzimmern und angrenzenden Gruppenräumen statt
- Betreuung findet in den Betreuungsräumen sattt
- Ruheraum
- Bewegungsräume: Turnhallen, Schulhof
- Treffpunkt für Betreuungspersonen: Lehrerzimmer

4. Pädagogische Gestaltungselemente

4.1 Wie erfolgt eine inhaltliche Verknüpfung von Vor- und Nachmittag ausgehend vom Schulcurriculum und den pädagogischen Leitzielen der Schule?

- Die Leherinnen und Lehrer arbeiten gemäß dem Schulcurriculum und den pädagogischen Leitzielen der Friedensbergschule
- inhaltliche Schwerpunkte:
Anknüpfung am jeweiligen Entwicklungsstand des Kindes; sozialer Umgang; Freitzeitgestaltung; Lern- und Übungsaufgaben; eigene Stärken erproben; Förderung des Selbstbewusstseins und des Selbstvertrauens
- regelmäßiger Austausch zwischen Lehrern und Betreuungspersonen
- die schulischen Regeln gelten auch am Nachmittag
- Einsatz der Lernmaterialien auch am Nachmittag

4.2 Beschreiben Sie das Arbeits-/Unterrichts- und Förderkonzept der Schule.

Unsere Schule als Lebens- und Lernraum ist ein Ort, an dem

- jeder nach seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten angenommen wird
- jeder Zeit zum Lernen hat und seine Persönlichkeit entfalten kann
- jeder Angebote vorfindet, die zum Lernen anregen
- Fehler und Umwege im Lernprozess erlaubt und erwünscht sind
- Lerninhalte zunehmend selbst ausgewählt und erschlossen werden
- ein Klima gegenseitigen Respekts und menschlicher Wärme herrscht
- Begegnungen stattfinden und Schule gemeinsam gelebt und erlebt und
- die Erweiterung der sozialen Kompetenzen im Umgang mit behinderten Schülerinnen und Schülern der Sonnenhofschule angestrebt wird
- die Lernangebote sind individuell auf die einzelnen Schülerinnen und Schüler abgestimmt
- Arbeit mit Tages-, Wochen- und/oder Arbeitsplänen
- ILEB (Individuelle Lern- und Entwicklungsbegeitung) als Teil der Förderung und des Schulcurriculums
- das Ziel ist, die Freude am Lernen (wieder) zu erwecken, und erfolgreiche, stabile Lernprozesse zu ermöglichen
- In klassenübergreifenden Lerngruppen steht auch das soziale Lernen im Vordergrund. Die Unterstützung erfolgt dabei durch die Schulsozialarbeiterin
- Förderung der jeweiligen Stärken der Kinder

4.3 Wie werden Aufgaben- und Übungszeiten in den Ganztagsablauf integriert?

- Förder- und Lernangebote und Hausaufgabenbetreuung
- Lernwerkstatt mit vielfältigen Lern-Angeboten
- Mathewerkstatt mit vielfältigen, gezielten Angeboten zur mathematischen Förderung
- enge Absprachen zwischen Lehrern und Betreuungspersonen garantieren die Integration von Aufgaben- und Übungszeiten
- Aufgaben- und Übungszeiten sind im Stundenplan verankert

4.4 Wie werden Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote in den Ganztagsablauf integriert?

- bereits bestehende ritualisierte Bewegungspausen werden weiter ausgebaut:
- Ausdehnung der Frühstückspause
- weitere Bewegungsangebote in Hof- und Mittagspause durch regelmäßige Bedarfserhebung in SMV, Dienstbesprechungen und Gesamtlehrerkonferenzen; Verantwortung liegt in der SMV
- Bewegungs- und Spielpause am Nachmittag

5. Sonstiges

5.1 Welche besonderen Organisations- und Gestaltungsmerkmale möchten Sie noch erwähnen?

- Sonderpädagogische Bildungs- und Bewegungsangebote werden in den Blick genommen
- Kinder mit sonderpädagogischem Bildungsanspruch benötigen Material- und Förderangebote, die auf ihre Bedürfnisse hin abgestimmt sind
- die Sportstätten sind derzeit nicht vorhanden, sind jedoch im Ganztagesangebot besonders wichtig, für eine umfassende Förderung
- Prävention ist ein besonders wichtiges Thema für Kinder und Jugendliche: Themen Sucht, Gewalt, Medien; diesen kommt in unserem Schulcurriculum besondere Bedeutung zu
- inklusive Angebote bestehen bereits (mit der Grundschule am Langen Graben) und sind zukünftig als Entwicklungsbereich von Bedeutung, z. B. mit der GMS Schenkensee
- Beratung von Eltern wird weiter entwickelt

Vielen Dank für Ihre Angaben!
<u>Voraussichtlicher</u> Stundenplan:

<table>
<tr><th>Uhrzeit</th><th>Montag</th><th>Dienstag</th><th>Mittwoch</th><th>Donnerstag</th><th>Freitag</th></tr>
<tr><td>7.30 – 9.05</td><td colspan="5">1. Unterrichtsblock mit integrierter Pause</td></tr>
<tr><td>9.05 – 9.25</td><td colspan="5">Gemeinsames Frühstück im Klassenzimmer</td></tr>
<tr><td>9.25 – 10.10</td><td colspan="5">2. Unterrichtsblock</td></tr>
<tr><td>10.10 – 10.30</td><td colspan="5">Erholungs- und Spielpause auf dem Schulhof</td></tr>
<tr><td>10.30 - 12.00</td><td colspan="5">3. Unterrichtsblock mit integrierter Pause</td></tr>
<tr><td>12.00 – 13.00</td><td colspan="4">Mittagspause: Essen in der Mensa, Erholungs-, Bewegungs- und Spielpause auf dem Schulhof</td><td rowspan="3">Bei Bedarf, Essen und Pause wie an den anderen Tagen, ab einer Gruppengröße von 7 Kindern</td></tr>
<tr><td>13.00 – 15.30</td><td colspan="4">13.00 – 13.45 Uhr: Hausaufgabenbetreuung, Lern- und Übungszeit,
Pause,
13.55 – 15.30 Uhr: AGs, Spiel- und Bewegungsangebote (mit 5-Minuten-Pause)</td></tr>
<tr><td>15.30 – 17.00</td><td colspan="4">Bei Bedarf, ab einer Gruppengröße von 7 Kindern</td></tr>
</table>

☐ Unterricht und schulische Angebote

▒ Betreuung durch Erzieherinnen, organisiert von der Stadt

Räumliche Ausstattung:

- Mensa
- 2 Sporthallen
- 2 Werkräume
- 2 Musiksäle
- Kunstraum
- Lernwerkstatt
- PC-Raum
- Küchen
- Schulsozialarbeiterzimmer mit diversen Spiel- und Freizeitangeboten
- Betreuungsräume mit Ruheraum und Spielzimmer
- Schulgarten mit Beeten, Gewächshaus, Bienenhaltung, Gartenhaus
- Schulhof mit diversen Bewegungs- und Spielgeräten

Friedensbergschule Schwäbisch Hall

Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit
Förderschwerpunkt Lernen

Anlage zum Antrag auf Einrichtung einer Ganztagesschule

1. Anhörung des Elternbeirates

Elternbeiratssitzung am 10.05.2016
Diskussion des Antrages und Befürwortung der Antragstellung

2. Schulkonferenz

Schulkonferenz am 23.06.2016
Diskussion des Antrages und Abstimmung
Beschluss zur Antragstellung einstimmig angenommen

Sabine Reiter, Sonderschulrektorin